



Betriebskonzept kirchlich getragene Gassenarbeit Biel-Seeland-Jura

Kirchlich getragene Gassenarbeit Biel-Seeland-Jura
Lindeneegg 8, 2502 Biel
team@gassenarbeit-biel.ch / 032 322 75 10

Die kirchlich getragene Gassenarbeit Biel-Seeland-Jura (nachfolgend Gassenarbeit) leistet niederschwellige und unbürokratische Soziale Arbeit für Menschen in diversen prekären Lebenslagen und handelt gemäss folgendem Betriebskonzept.

Auftrag & Zielsetzung

Die Gassenarbeit verortet ihre Tätigkeiten in der Profession Soziale Arbeit und orientiert sich am Berufskodex "Soziale Arbeit Schweiz"¹ und der nationalen Charta "Aufsuchende Soziale Arbeit"². Sie leistet aufsuchende Soziale Arbeit im öffentlichen und halböffentlichen Raum und bietet Sozialberatung und einen Kaffeetreff in ihren Büroräumlichkeiten. Die Gassenarbeit verfolgt das Ziel, soziale Teilhabe zu fördern und sozialem Ausschluss, Isolation und Diskriminierung entgegenzuwirken. Sie beabsichtigt, den Zugang zu Unterstützung in Notlagen und Krisen zu erleichtern und Menschen in prekären Lebenslagen schnell und unkompliziert zu erreichen, um sie darin zu unterstützen, ihre Lebensqualität zu verbessern.

Zielgruppe

Die Angebote richten sich an Einzelpersonen und Gruppen im Lebensraum Gasse in Biel sowie generell an Menschen, die in der Region Biel, Seeland, Jura von Armut oder anderen Notlagen betroffen oder bedroht sind. Die Gasse wird als öffentlichen Raum verstanden, in dem sich Menschen treffen, soziale Netze entstehen und verschiedene Formen von Gemeinschaftsempfinden ausgedrückt werden. Die Gasse ist auch Zufluchtsort für Personen, die durch Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, psychische Krankheit oder Suchtmittelabhängigkeit von sozialem Ausschluss betroffen sind und auf die sozialen Netze der Gasse angewiesen sind, um ihre Isolation zu überwinden.

Methoden & Angebote

Sämtliche Angebote der Gassenarbeit sind freiwillig und kostenlos und richten sich nach den Bedürfnissen und konkreten Anliegen der Adressat:innen. Die Gassenarbeit verfolgt einen möglichst ganzheitlichen Arbeitsansatz und definiert ihre Angebote unter Einbezug aller Facetten des Lebens auf der Gasse ohne thematische Spezialisierung in ihrer Gesamtausrichtung. Zur Erreichung ihrer Ziele arbeitet sie mit folgenden Methoden und Angeboten:

Präsenz

¹ <https://avenirsocial.ch/publikationen/berufskodex-soziale-arbeit-schweiz/>

² https://avenirsocial.ch/wp-content/uploads/2018/12/Charta_Aufsuchende_Sozialarbeit.pdf



Die Gassenarbeiter:innen arbeiten nach einem lebensweltorientierten Ansatz und nehmen aktiv am Alltag der Adressat:innen teil. Dies, in dem sie regelmässig und kontinuierlich Zeit auf der Gasse und in halböffentlichen Räumen wie der Gassenküche verbringen. Durch das Aufsuchen der Adressat:innen in ihrem Lebensraum zu verschiedenen Tageszeiten beabsichtigen sie, den Zugang zu (potenziell neuen) Adressat:innen möglichst ohne Hürden zu gestalten und Beratung auf informeller Ebene anzubieten. Die Gassenarbeiter:innen verhalten sich im Lebensraum der Adressat:innen gemäss einer offenen und abwartenden Grundhaltung, durch die Beziehungen und Vertrauen wachsen können.

Sensibilisierung

Das Teilnehmen am Alltag auf der Gasse hat weiter zum Ziel, Veränderungen des Sozialraums Gasse zu erkennen, die Interaktion zwischen verschiedenen Interessengruppen herzustellen, andere Nutzende des öffentlichen Raums zu sensibilisieren und ein Klima der Akzeptanz und Toleranz, sowie gegenseitiges Verständnis zu fördern. Die Gassenarbeit versteht ihre Arbeit auch als politische Arbeit und ist bemüht, Armut und sozialen Ausschluss auf struktureller, gesamtgesellschaftlicher und städteplanerischer Ebene zu diskutieren und durch Sensibilisierungsarbeit zur sozialen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen beizutragen.

Beratung und Begleitung

Neben der informellen Beziehungsarbeit und Beratung auf der Gasse bietet die Gassenarbeit weiterführende lösungsorientierte Sozialberatung zu diversen Themen wie Wohnen, Arbeit, Gesundheit, Sucht, Identität, Armut, Gewalt, Repression oder soziale Ausgrenzung an.

Information und Triage

Die Gassenarbeit arbeitet nach dem Subsidiaritätsprinzip und beabsichtigt, Adressat:innen mit deren Einverständnis bestmöglich in die Strukturen des Sozialstaats zu integrieren und an spezialisierte Institutionen zu triagieren.

Nothilfe

Zur Überbrückung akuter Notlagen kann die Gassenarbeit in spezifischen Fällen und bei nachgewiesenem Bedarf selbst in beschränkter Masse finanzielle Unterstützung leisten, so bspw. zur Obdachsicherung.

Projektarbeit

Entsprechend der Bedürfnisse der Adressat:innen werden Projekte lanciert und durchgeführt, welche die soziale Teilhabe und Partizipation fördern. Aktuell finden Projekte wie der Kaffeetreff, der Gassentierarzt, der Gemeinschaftsgarten und das Gassengrillen statt.



Grundhaltung

Solidarisch

Die Gassenarbeit vertritt eine solidarische Haltung gegenüber allen Menschen und orientiert sich an den diakonischen Werten der Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Würde und Freiheit.

Akzeptierend

Die Sozialberatung erfolgt gemäss einer parteilichen und anwaltschaftlichen Grundhaltung. Die Gassenarbeiter:innen weisen auf mögliche Konsequenzen spezifischer Verhaltensweisen hin und respektieren gleichzeitig die individuellen Lebensentwürfe und Weltanschauungen, ohne diese zu bewerten. Sie wahren Transparenz bzgl. ihrer beruflichen Rolle und ergreifen Massnahmen in vorgängiger Absprache mit den Adressat:innen.

Partizipativ

Die Gassenarbeiter:innen verfolgen das Ziel, die Selbstwirksamkeit der Adressat:innen zu fördern, sie partizipativ in Projekte miteinzubeziehen und darin zu stärken, ihre eigenen Kräfte im Umgang mit bestimmten Schwierigkeiten zu entfalten. Sie versuchen, nicht nur die Symptome aufkommender Nöte zu lindern, sondern auch durch Präventionsarbeit drohenden prekären Lebenslagen mit Beratung und Unterstützung entgegenzuwirken.

Vernetzend

Die Gassenarbeit agiert unabhängig von staatlichen Akteur:innen und anderen Organisationen. Gleichzeitig ist sie um eine gute Zusammenarbeit bemüht, um Adressat:innen Zugänge zu ermöglichen und bei der Einforderung ihrer Rechte zu unterstützen.

Vertraulich

Die Gassenarbeit arbeitet vertraulich, ermöglicht anonyme Beratung und führt ohne konkreten Auftrag keine Dossiers oder Akten.

Organisation & Finanzen

Die Gassenarbeit ist als Verein organisiert und wird mehrheitlich von evangelisch-reformierten, römisch-katholischen und christkatholischen Kirchgemeinden der Region und durch Stiftungen finanziert. Die operativen Tätigkeiten des Vereins werden von Sozialarbeitenden ausgeübt. Das Team kann zusätzlich auf einen Springer:innen-Pool und freiwillige Mitarbeitende zurückgreifen. Die strategische Leitung der Gassenarbeit liegt beim Vorstand.